

L 7114-16	1–2	Südöstlich von Elchesheim-Illingen	573,5 ha
Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO)	Kiese und Sande für den Verkehrswegebau, für Baustoffe und als Betonzuschlag {Mögliche Produkte: Natur- und Brechsande, Rundkiese, Kies-Sand-Gemische, Splitte, Schotter}		
1,7 m	Greiferbohrung BO7015/218, im Zentrum des Vorkommens,		
24,3 m	Lage: R ³⁴ 43 149, H ⁵⁴ 19 910, Ansatzhöhe: 110 m NN		
Gesteinsbeschreibung: Sandige Kiese aller Körnungen, mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. Vor allem die unteren Bereiche der nutzbaren Schichtenfolge (tiefer als 10 m) sind stark sandig ausgebildet. Außerdem können in unterschiedlichen Tiefenlagen feinsedimentäre (z. T. feinsandige, z. T. tonig-schluffige) Zwischenhorizonte auftreten, deren Mächtigkeit bis zu 2,5 m beträgt. <u>Erläuterungen zur Stratigraphie:</u> Stratigraphisch handelt es sich um Kiese und Sande der Ortenau-Formation (qO) bzw. nach alter Nomenklatur des Oberen und Mittleren Kieslagers („OKL“ und „MKL“). Der untere Bereich der Ortenau-Formation (nach alter Nomenklatur „Unteres Kieslager“, „UKL“) ist im Bereich des Vorkommens hauptsächlich sandig ausgebildet und kann vermutlich nur als beibrechender Rohstoff genutzt werden (s. u.).			
Vereinfachtes Profil: Greiferbohrung BO7015/218 (Lage s. o.)			
0,0 – 1,7 m	Boden, Schluff, feinsandig, tonig (quartäre Deckschichten, qs) [nicht nutzbar]		
1,7 – 10,7 m	Fein- bis Grobkies, fein- bis grobsandig, z. T. steinig (Ortenau-Fm., qO)		
10,7 – 17,3 m	Mittel- bis Grobsand, schwach kiesig (Ortenau-Fm., qO)		
17,3 – 18,0 m	Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qO, feinsedimentärer Zwischenhorizont) [nicht nutzbar]		
18,0 – 26,7 m	Wechselagerung von kiesigem Mittelsand und Fein- bis Grobkies, mittel- bis grobsandig (Ortenau-Fm., qO) [vermutliche Basis der nutzbaren Schichtenfolge]		
26,7 – 29,0 m	Schluff, tonig (Ortenau-Fm., qO)		
29,0 – 42,7 m	überwiegend Mittel- bis Grobsand, z. T. schwach kiesig, z. T. schluffig (Ortenau-Fm., qO) [als beibrechender Rohstoff evtl. nutzbar]		
– darunter folgen Schluff und Sand der Iffezheim-Formation (qIS) –			
Nutzbare Mächtigkeit: Die nutzbare Mächtigkeit der sandigen Kiese liegt durchschnittlich zwischen 20 und 30 m. Darunter können noch mindestens 10 m mächtige, z. T. kiesige Fein- bis Grobsande folgen (siehe z. B. Bohrprofil der Bohrung BO7015/218 oben), die eventuell ebenfalls gewonnen werden können. Diese sind auf der Beilagenkarte zur Darstellung der nutzbaren Kiesmächtigkeiten jedoch nicht berücksichtigt, weil sie nur im Zuge eines Kiesabbaus ggf. als „beibrechender Rohstoff“ mitgenutzt werden können. Abraum: Die Mächtigkeit der nicht nutzbaren Deckschichten aus Schluff, Lehm und Ton liegt im Zentrum des Vorkommens durchschnittlich bei etwa 2 m. Außerdem können bis zu 2,5 m mächtige tonig-schluffige oder feinsandige Zwischenhorizonte in unterschiedlichen Tiefenlagen ausgebildet sein.			
Grundwasser: Das Vorkommen befindet sich vollständig innerhalb des fachtechnisch abgegrenzten Wasserschutzgebiets „Rheinwaldwasserwerk 43“ (Zonen I, II IIIA und IIIB, LfU-Nr. 216043).			
Mögliche Abbau-, Aufbereitungs-, Verwertungserschwernisse: Tonig-schluffige Zwischenhorizonte in unterschiedlichen Tiefenlagen; stark sandige Bereiche, v. a. im unteren Bereich der nutzbaren Schichtenfolge; lagenweise Holzreste.			
Flächenabgrenzung: <u>Norden:</u> Ortsgebiet von Elchesheim-Illingen sowie Vorkommen L 7114-7. <u>Nordosten:</u> Vorkommen L 7114-8 mit Zwischenhorizont („OZH“) in feinkörniger Ausbildung > 3 m. <u>Osten:</u> Vorkommen L 7114-9 mit durchschnittlich höheren nutzbaren Mächtigkeiten von 30–40 m sowie Ortsgebiet von Bietigheim. <u>Süden:</u> Vorkommen L 7114-17 mit höheren nutzbaren Mächtigkeiten von > 30 m sowie Ortsgebiet von Steinmauern. <u>Westen:</u> Landesstraße L 78a an der Grenze zu Vorkommen L 7114-15.			
Erläuterung zur Bewertung: Die Bewertung stützt sich auf einige Bohrungen, die überwiegend im zentralen Bereich des Vorkommens liegen. Hier ist die Aussagesicherheit relativ hoch. Gerade jedoch in den westlichen und östlichen Randbereichen wäre eine weitere Erkundung mit Rammkern- oder Ventilbohrungen zur Prüfung der wirtschaftlichen Verwertbarkeit der sandigen Kiese erforderlich.			
Sonstiges: Große Teile des Vorkommens liegen innerhalb des FFH-Gebiets „Rheinniederung zwischen Wintersdorf und Karlsruhe“ (FFH-Nr. 7015-341).			
Zusammenfassung: Das Vorkommen südöstlich von Elchesheim-Illingen besteht überwiegend aus sandigen Kiesen aller Körnungen der Ortenau-Formation mit unterschiedlich mächtigen sandigen Zwischenlagen. Im Zentrum des Vorkommens ist die nutzbare Schichtenfolge vor allem in ihrem unteren Bereich stark sandig ausgebildet. Außerdem können in unterschiedlichen Tiefenlagen bis zu 2,5 m mächtige feinsedimentäre Zwischenhorizonte auftreten. Dies ist hier durch einige Bohrungen belegt. Die Mächtigkeit der nutzbaren Kiese und Sande liegt durchschnittlich zwischen 20 und 30 m. Darunter können noch über 10 m mächtige, z. T. kiesige Fein- bis Grobsande folgen, die eventuell mitgenutzt werden können. Zur näheren Bestimmung der lithologischen Ausbildung bzw. wirtschaftlichen Verwertbarkeit sollte jedoch vor allem in den westlichen und östlichen Randbereichen des Vorkommens eine weitere Erkundung durch Rammkern- oder Ventilbohrungen erfolgen.			